

# Freundschaft über den Tod hinaus **EIN ERBE MIT VERPFLICHTUNG**

2013/14



Keine kulturelle Institution kommt heutzutage ohne Freunde und Förderer aus. Viel wertvolle Hilfe erwächst nicht nur durch ehrenamtliches Engagement und gute Netzwerke, sondern auch finanzielle Zuwendungen. Die Förderstiftung des Dresdner Kreuzchores unterstützt seit 2005 die Zukunftssicherung des Chores. Neben vielen Mitgliedern des Fördervereins war es insbesondere das Ehepaar Marguerite und Kurt Stiefler, das durch sein Vermächtnis entscheidenden Anteil am Zustandekommen der Stiftung hatte. Wir erinnern deshalb gern und dankbar an diese hochherzigen Stifter.

Kurt Stiefler, in Dresden geboren und konfirmiert, war bis 1923 selbst Kruzianer gewesen. Das erfüllte ihn sein Leben lang mit Stolz. 1953 in den Westen übergesiedelt, fand er in Bonn-Bad Godesberg eine neue Heimat. Doch die Verbindung zu seiner Heimat brach nicht ab. Seine Frau Marguerite, einst Mitarbeiterin von Bundeskanzler Konrad Adenauer, teilte von Anfang an seine Sympathie für den Dresdner Kreuzchor. Auch über den Tod ihres Mannes hinaus kam Frau Stiefler noch im fortgeschrittenen Alter zu den regelmäßigen Kruzianertreffen. In den Jahren nach 1990 war die Christvesper am Heiligabend ihre eigentliche Weihnachtsfreude.

Nachdem 1997 Kurt Stiefler die irdische Welt verlassen hatte, setzte seine Witwe die Mitgliedschaft fort. Ihr letztes Konzert erlebte sie im Januar 2001 mit den drei letzten Kantaten des Weihnachtsoratoriums. Ihre Heimat aber erreichte sie nicht mehr: Auf dem Rückflug nach Bonn verstarb Marguerite Stiefler. Das Ehepaar hinterließ keine Nachkommen und bestimmte den Förderverein des Dresdner Kreuzchores zu ihrem Erben. Dank dieser großzügigen Freundschaft über den Tod hinaus konnte der Grundstock für die heutige Förderstiftung gelegt werden.

Vermächtnisse sind eine gute Handhabe, persönlich zu bestimmen, was aus dem eigenen Nachlass wird, wenn keine natürlichen Erben existieren. Wenn auch Sie dieses Anliegen unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an den Stiftungsvorstand.

Ihre Ansprechpartner sind Prof. Dr. Walter-Reinhold Uhlig, Lars Rohwer MdL sowie OLKR i. R. Dietrich Lenk.